



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

223 (17.8.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71489](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71489)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 223.

Dienstag, 17. August 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Ernte-Aussichten in der Welt.

Die Ernteaussichten in Deutschland, die vor 14 Tagen noch glänzende waren, sind durch die Regenperiode auf ein Minimum herabgesetzt worden. Man muß nähere Nachrichten abwarten, ehe man zu einem Urtheil über die jetzige Sachlage gelangt. Im Getreidegeschäft wird angenommen, daß die Ernte geringer ausfallen wird als voriges Jahr und daß überdies die Qualität schwer gelitten hat.

Aus Rußland liegen ungünstige Nachrichten vor. Es wird angenommen, daß sowohl die Weizen- als die Roggen- und Gerstenernte ausfallen wird als voriges Jahr. Rumänien, Belgien und die europäische Türkei haben unter der Ungunst der Witterung minder gelitten; trotzdem nimmt man an, daß die Ernte 30 Prozent unter dem vorjährigen Resultate bleiben wird. In Ungarn rechnet die Schätzung mit einem erheblichen Minderergebnis. In Frankreich ist die Weizenernte erheblich geringer als im Vorjahre. Auch die Roggen- und Gerstenernte ist unbefriedigend, und daselbst wird von Futter- und Kartoffeln berichtet. Aus Holland, Belgien und Schweden liegen günstigere Nachrichten vor, und aus Spanien hat man bis jetzt nur günstige Nachrichten erhalten. Aus England wird gemeldet, daß die Weizenernte hinter der des Vorjahres zurückbleibt, ebenso die Kartoffelernte. Ueberhaupt liegen von dort her keine guten Nachrichten vor, man kann jedoch bezüglich der Ernte in England und Wales noch zu keinem abschließenden Urtheil gelangen, da andere Berichte nicht nur günstig, sondern sogar sehr hoffnungsvoll lauten. Man kann gelegentlich lesen, daß die englische Ernte des Jahres 1897 zu der besten des Jahrzehntes gehören würde. Davon nimmt man allerdings das nördliche England und Schottland aus. Dagegen scheinen die günstigen Erntebereiche aus Irland begründet zu sein.

Unter allen Umständen wird man mit der Thatsache rechnen müssen, daß die Weizenernte in Europa ungefähr 30,000,000 Quarters niedriger sein wird als im Jahre 1896. Andererseits liegen sehr günstige Erntebereiche aus den Vereinigten Staaten vor. Die dortige Weizenernte wird auf 550,000,000 Quarters geschätzt, also etwa 12,000,000 Quarters höher als voriges Jahr. In Kanada hat sich die mit Weizen bestellte Fläche erheblich vergrößert, so daß auch von dort her höhere Bismen mögen, obgleich aus Ontario ungünstige Nachrichten vorliegen.

Bzüglich der Ernte in Argentinien will man zunächst abwarten, was es mit der beschränkten Heuschreckenplage auf sich hat. Es wird gemeldet, daß ein großer Theil des Landes Bruchfluten der Heuschrecken aufweisen und daß es von dem Verlauf der Brut abhängt, ob die Ernte wieder zerstört wird.

In Australien hat die Dürre großen Schaden angerichtet. Jedenfalls hat Europa von dort her keine große Zufuhr zu erwarten. Japan wird aller Voraussicht nach keinen großen Ueberschuß zu Ausfuhrzwecken zur Verfügung haben. Die dortige Weizenernte wird auf 9 Mill. Quarters unter dem Durchschnitt geschätzt.

Alles in allem wird angenommen, daß die diesjährige Weizenernte in der ganzen Welt bedeutend geringer sein wird als voriges Jahr, wobei darauf hingewiesen wird, daß die vorjährige Produktion hinter dem Jahresverbrauch bedeutend zurückblieb. Der Beweis für diese Meinung wird in der bedeutenden Abnahme der Lagerbestände gesucht.

Verdient berechnet die schätzbare Weizenzufuhr am 1. Juli 1897 auf 3,350,000 Quarters niedriger als am 1. Juli 1896 und auf 6,560,000 niedriger als 1895, während die Vorjahre außerordentlich des Begriffs der „schwarzen Zufuhr“ sehr niedrig geschätzt werden.

Selbst in der Annahme, daß die amerikanische Ernte in der That so günstig sein wird, wie angegeben, so hält man doch dafür, daß sie nicht ausreichen wird, das Defizit der Ernten in den übrigen Ländern auszugleichen. In diesem Punkte liegt die Erklärung der Steigerung der Weizenpreise in der Zeit. Es ist zu beachten, daß alle Berechnungen eine gewisse Unsicherheit aufweisen. Es wird vor Allem darauf hingewiesen, wie sich die Ernte in Rußland und Argentinien in der That gestaltet.

### Deutsches Reich.

gen das Zollerollverfahren der Vereinigten Staaten.

In den Kreisen der Interessenten dauert die Erörterung darüber, was Deutschland gegenüber dem Zollerollverfahren der Vereinigten Staaten zum eigenen Schutze etwa thun könnte, fort. Daß es neuerdings auch der Gedanke erzwungen worden, ob der Schaden, den die Union zuzieht, nicht durch Aenderung unserer Steuergebung auszuweichen wäre, und es wurde dabei auf die Gesetzegebung in Holland und in Rußland verwiesen. Die in mitten des Interessentenkreises erscheinende Magdeburger Zeitung, deren Stimme hiernach wohl zuerst gehört zu werden verdient, spricht sich heute in überzeugender Weise gegen eine solche, für unsere Verhältnisse nicht geeignete Umwälzung der deutschen Steuergebung aus, zumal damit nicht einmal volle Sicherheit gewonnen wäre, das angestrebte Ziel wirklich zu erreichen. Denn

die Union sieht in der That jede Art der deutschen Ausfuhrvergünstigung, ob direkt oder indirekt gewährt, weil sie gerade den deutschen Zuder schädigen will, und sie sieht die höhere indirekte Prämie nicht, die andere Staaten gewähren, obwohl das neue Tarifgesetz ausdrücklich auch den „indirekt“ prämierten Zuder getroffen wissen will, weil sie eben die anderen Staaten zum Nachtheil Deutschlands zu bevorzugen gewillt ist. Da möchte unsere Ausfuhrvergünstigung wie immer gestaltet sein, sie würde als solche von der Zollbehörde drüben erkannt und behandelt werden, während die indirekte französische Prämie noch höher sein möchte, als sie selber schon ist, sie würde den Amerikanern doch nicht in die Augen fallen. Wenn demnach die Zuderindustrie selbst, die wahrlich nicht gerade erbaudt war von der letzten Regelung der Zudersteuer, durch sachverständige Vertreter jetzt einer Aenderung des Gesetzes widerrechtlich, also auch ihrerseits auf die Maßnahmen der Diplomatie sich zu verlassen geneigt ist, so dürfte die fortschrittliche Partei wohl am besten beraten sein, wenn sie diesen Standpunkt — einstweilen wenigstens — theilt. Es kann doch nicht den diplomatischen Schritten Deutschlands Eintrag thun, als ein besonders temperamentvoll geführter Feldzug im Lande selbst gegen die Prämien überhaupt. Dennoch scheint es auf einen solchen Feldzug abgesehen zu sein, wobei allerdings noch nicht an den Tag tritt, wie die unbedachten Gegner der Prämie für die Unterbringung der 10 Millionen Doppelzentner Holz zuder sorgen wollen, die wir trotz aller Schikanen der Vereinigten Staaten und trotz aller Vorsprünge des französischen Wettbewerbs doch immer noch an's Ausland abgeben. Wir leben nur — und zwar mit einiger Genugthuung, daß die Gegner der Prämie über die Höhe der französischen Prämie richtig Bescheid wissen, und daß sie auch das vertrags- und gesetzwidrige Gebahren der Nordamerikaner zutreffend beurtheilen. Lassen wir doch getrennt noch in einem hauptstädtischen Blatt: „Frankreich bezahlt für Holz zuder 280 Mt. für 100 kg ungerundet die versteckte Prämie von 640 Mt., denn diese wird Amerika nicht sehen.“ Um so mehr sollte aber dann wohl die Forderung nach gänzlicher Beseitigung der deutschen Prämie von Vorschlägen begleitet sein, wie anders bis zur Erreichung normaler Verhältnisse die deutsche Zuderindustrie im Stande bleiben soll, dreifünftel ihres Erzeugnisses abzusetzen. Und bis die diplomatische Campagne am Ende ist, sollte auch der unangenehmste Gegner der Prämie einige Reserve sich aufbewahren können.

### Oesterreich-Ungarn.

Stellungnahme der ungarischen Regierungskreise im Fall Stollow.

In ungarischen Regierungskreisen wird, wie dem „N. B. Tagbl.“ aus Budapest gemeldet wird, das Vorgehen des Auswärtigen Amtes gegen Bulgarien vollständig gebilligt. Die Maßregel selbst werde als die mildeste betrachtet, die nach der Sachlage getroffen werden konnte. Die feste, aber gemessene Sprache des offiziellen Communiqués in dieser Angelegenheit habe dort einen sehr guten Eindruck gemacht. Man halte es für überflüssig, gegenüber einem Staate wie Bulgarien zu viel Temperament zu entwickeln. Die österreichisch-ungarische Regierung forderte von Stollow, daß er einerseits erklären sollte, der Bericht über die beanstandete Unterredung sei ungenau, und dann, daß er die betreffende Publikation bedauern. Mit diesem Ausdruck hätte Stollow die ganze Verantwortung abgelehnt. Aber in der Note der „Agence Balcanique“, die er veranlaßt, war nur gesagt, der Bericht über die Unterredung widerspreche der Wahrheit und der Meinung des Ministers, er demite also diese Information. Zu einem Ausdruck des Bedauerns ließ sich also Stollow nicht herbei. Dies wurde selbstverständlich nicht als genügend erachtet. Uebrigens erachte man den Verlauf des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers für eine genügend ernste diplomatische Maßregel und halte dafür, daß vorläufig kein weiterer Schritt erfolge.

### Rußland.

Zwischen den Fesseln.

„Zwischen den Fesseln“, lautet jetzt die Parole. Kaiser Wilhelm ist aus Petersburg zurückgekehrt, Felix Faure wird in einer Woche dort eintreffen. Welches Facit darf man daraus ziehen? Da schreibt nun das russische Hofblatt, der „Grafbanan“:

Zu urtheilen nach den Eindrücken, welche Kaiser Wilhelm hier durch seine Person gemacht hat, müsse gesagt werden, daß seine Reise etwas Höheres war als ein bloßer Besuch, es war ein Austausch politischer Anschauungen über die Lage Europas, sie gab dem Kaiser Veranlassung, sich die Sympathie der russischen Gesellschaft zu erwerben, und war ein Ereignis, welches diesen Wunsch mit vollem Erfolge krönte. Dieser Eindruck sei ein erster, er festige in jedem Russen die Ueberzeugung, daß zur Zeit, wo der Kaiser von Rußland seinen bedürftigen werde, er in seinem erhabenen Nachbarn einen zuverlässigen, treuen Freund finden werde. In der internationalen Politik habe ein solcher Eindruck seinen Werth, und welcher Entschluß auch immer zwei Wochen später zu Ehren der französisch-russischen Sympathie ausbreche, er werde die Dauerhaftigkeit des sympathischen Eindruckes, den der deutsche Kaiser hervorgerufen, nicht vertilgen und nicht schwächen.

### Britisch-Indien.

Die Wirren an der Grenze.

Infolge der Zusammenziehung großer Reservestreitkräfte an der Grenze ist die militärische Thätigkeit allgemein. Die indischen Eisenbahnen besördern Truppen aus allen Theilen des Landes nach dem Norden. Zur Frage der Mitwisserschaft der Afghanen bei den Grenzzwischenfällen erkennt man an, daß ein fanatischer Priester, genannt der Mollah Hadda, allein für die nachbarlichen Angriffe bei Peshawar verantwortlich ist; aber es ist gewiß, daß er geheime Beziehungen mit den afghanischen Behörden unterhielt, und es gilt als sicher, daß afghanische Beamten die Vertheilung der Auftritte, die den heiligen Krieg predigten, unter den Stämmen erleichtert haben. Während des Angriffes auf das Fort Schakladr hatte der Mollah viele Unterthanen des Emir's und man sagt, auch viele von dessen Soldaten ohne Uniform unter seinem Befehl. Der Emir wird wahrscheinlich die Verantwortung für die Handlungen der Stämme ablehnen. Aber die indische Regierung wird nicht mit einer

einfachen Ablehnung zufrieden sein, Angesichts der kürzlichen Haltung des Emir's, der die Vertheilung der Flugschriften, worin der heilige Krieg gepredigt wird, und die Sendung von Waffen und Schießwaffen an die Stämme an der Grenze bewirkt hat. In jedem Falle glaubt die Regierung sehr überlegene Streitkräfte an der Grenze zusammenziehen zu sollen, um gegen alle Fälle gerüstet zu sein. — Daily Telegraph meldet aus Bombay vom 15. August: „Ich erfahre aus zuverlässiger Quelle, daß die von verantwortlichen politischen Beamten an die Regierung erstatteten Berichte darthun, daß sie den Gerüchten, wonach die afghanischen Behörden etwas mit den jüngsten Aufständigen an der Grenze zu thun haben sollen, keinen Glauben schenken. Trotzdem glaubt man in Simla, daß der Emir und seine Beamten mehr hätten thun müssen, um ihre Landsleute von Theilnahme an derartigen Sachen abzuhalten.“ Ueberdies meldet die Times aus Simla vom 15. August, die indische Regierung habe scharfe Vorstellungen an den Emir betreffs der Theilnahme von Leuten aus seinem Gebiet an den jüngsten Kämpfen an der Nordwest-Grenze gerichtet und ihn auch auf die Unterstützung aufmerksam gemacht, die General Cholam Haider zu Asmar dem Hadda Mullah gegeben habe. Die Berichte von solchen, die bei dem Gescheh bei Schakladr zugegen waren, melden, daß dort afghanische reguläre Soldaten anwesend gewesen seien. Cholam Haider habe vermutlich über ihre Abwesenheit ein Auge zugebracht.

### Eisenbahnunglück bei Eshede.

Von einem Augenzeugen des Unglücks erhält der Hamburger Korrespondent folgende Mittheilungen: Der D-Zug hatte Gelle passiert und fuhr ruhig dahin. Plötzlich verloschten in meinem Wagen sämtliche Lichter; es schien, als ob stark gedreht würde. In demselben Augenblick vernahm ich aber von der Spitze des Zuges her immer stärker werdendes Krachen, Versten und Splintern, Fußboden unten und Decke über uns wühlten sich und heftig wurden wir durcheinander geschüttelt; Gepäckstücke fielen auf unsere Köpfe. Es war kein Zweifel mehr: ein großes Unglück hatte sich ereignet. Der Wagen neigte sich schräg, stand dann still; schreckliches Stöhnen, Jammern und Hülfseschrei drang an unsere Ohren. Alles sprang auf und lief durcheinander, doch war keine Thür zu öffnen, Holz und Eisen war verbogen. Wir kletterten durch das Fenster hinaus und sahen erst jetzt, was geschehen. Die schwere Maschine war entgleist und in ein Gebüsch neben der Weidung hineingefahren, wo sie halb liegend, halb stehend in die Erde festgefahren hatte. Der hinter der Lokomotive folgende Postwagen lag in tausende kleiner Stücken zertrümmert vor uns; nur eine Längsseite schwebte oben über dem Dach des folgenden Personenzuges, eines Raucherwagens 3. Klasse, dessen vordere Hälfte fast ganz zerquetscht war; der ganze lange Wagen war förmlich rund gebogen. Ich befand mich in der zweiten Hälfte dieses Wagens, blieb aber unverletzt. Sogleich machten wir uns an das Rettungswerk, da für uns keine weitere Gefahr vorlag. Der Lokomotivführer wurde gesetzt, und das war ein Glück, sonst wäre ein weiteres unabsehbares Unglück eingetreten. Der Mann wurde weit abgeschleudert, ohne sich zu verletzen, und hatte die Gesichtsgewand, wieder auf die Maschine zu springen und den Dampf abzustellen, wodurch die Explosion des Kessels vermieden wurde. Auch die Postbeamten sollen, was kaum glaublich erschien, unverletzt aus dem glücklich zertrümmerten Wagen herausgeschleudert worden sein. Der Anblick war entsetzender. Der erste, den ich sah, war ein Mann, dem der Kopf von Klumpen getrennt war; der Herr scheint auf der Plattform gestanden zu haben. Weitere vier Leiche (Frauen) wurden herausgeholt. Herzzerrend klang das Stöhnen und Wimmern aus dem völlig eingedrückten Vordertheil des Personenzuges. Der Boden war barthgedrückt; zwischen den Spalten waren Frauen, Männer und Kinder festgeklemmt von Holzsplittern des Bodens und den Eisenklängen der Decke. Nachdem sich das Unglück zugezogen (gegen 8 1/2 Uhr) mußte der fällige Zug von Hamburg die Unfallstelle passieren; er wurde kurz vorher zum Stillstand gebracht und zur nächsten Station, Eshede, zurückbeordert, um dort Hilfe zu holen. Nach Verlauf von zwei Stunden kam von Hellen ein Hilfszug, in dem sich der Eisenbahndirektor, Kerze und Hilfspersonal befanden. Von Gelle waren vorher Kerze mit einem Hilfszug eingetroffen. Mit vereinten Kräften gelang es jetzt, sämtliche Verwundeten unter den Trümmern hervorzuholen. Die Zahl der Verwundeten beträgt ungefähr 20; viele von ihnen sind schwer verletzt. Einer alten Frau, die sich mit zwei Enkeln im Zuge befunden hatte, waren beide Beine gebrochen, einem der Kinder ein Bein, während das andere, ein fünfjähriges Mädchen, unverletzt nach Hamburg zu den Eltern gebracht wurde. Mit völlig zerstörtem Weine lag unter den Räubern ein Mann, neben ihm eine Frau, der die Kopfhaut förmlich salpirt war, fürchterlich anzusehen. Die Verwundeten wurden nach Gelle in die Hospitäler geschafft, die vier Leichen nach der Station Eshede gebracht. Unergeßlich wird mir bleiben, wie einer der der Verwundeten kurz vor dem Hinscheiden mit matter Stimme die Worte sprach: „O, in der Brust thut mir etwas weh!“ Ihm war der Brustkasten eingedrückt und Rettung unmöglich. Ein Herr tief jammernd neben dem Zuge und rief nach seiner Frau, die kurz vor dem Eintreten des Unglücks sich in eine Abtheilung des Wagens zurückgezogen hatte und nun unter den Trümmern des Wagens lag. Nach einigem Suchen gelang es, sie zu finden und heranzuziehen, aber und über mit Blut bedeckt, aber lebend. Laut weinend warf sich der Mann über den Körper seiner Frau, die ohnmächtig dalag. Ob sie wohl mit dem Leben davon kommen wird? Ein junger Ingenieur Müller hatte mit drei Damen zusammen im Abtheil gefessen, als der Fußboden auseinandergerissen wurde und die Damen in die Tiefe versanken; diese klammerten sich an den jungen Mann, der sie eine nach der anderen glücklich ins Freie befördern konnte; allerdings war die ganze Kleidung zerfetzt, Uhr, Kette und Portemonnaie hatte er eingebüßt. Ueber die Ursachen des schrecklichen Unglücks etwas Sicheres zu erfahren, war nicht möglich; auch von dem Personal und den Mitreisenden vermochte Niemand eine Erklärung für das Unglück zu finden. Gegen 2 Uhr fuhren wir von der Station Eshede mit Sonderzug ab und langten gegen 5 Uhr heute Morgen in Hamburg an. Während der Fahrt spielten sich auf dem Bahnhof in Eshede



Marionette, 16. Aug. Wegen Werts man den in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung gegen den Vorstand des hiesigen Lebensversicherungsvereins ergehenden Beschuldigungen beweisen darf, geht aus einer Notiz des 'Bad. Landesboten' hervor, in welcher der von den Rednern des Abends genannte Gewährsmann erklärt, daß jene Behauptungen unrichtig seien; die betreffenden Vorfälle, für die er als Zeuge benannt wurde, seien ihm unbekannt. — Freiwiler ist noch nie eine Vereinskönigin verdächtigt worden.

Karlruhe, 16. Aug. Am Samstag starb hier der hochbetagte Baubirektor a. d. Adolfs Heilbig, geboren 1824 zu Bretten wurde Heilbig schon im Alter von 38 Jahren zum Baubinspektor und Vorstand der Eisenbahnhochbauinspektion in Heidelberg ernannt. Vom Jahre 1867 an war er als Baurath in der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen thätig und wurde 1878 Vorstand der Baubirektion. 1890 erhielt H. den Titel Oberbaurath und 1883 den Titel und Rang eines Baubirektors. Seit einigen Jahren lebte Heilbig hier im wohlverdienten Ruhestand.

Nappanau, 16. Aug. Unter dem Vorsitz des Herrn Reallehrers Nagl von Wimpfen tagte gestern Nachmittag im Gasthof 'zur Saline' eine Volksschullehrerconferenz (Badener, Württemberg, Hessen), etwa 100 Personen, zu der auch die Angehörigen der Lehrer eingeladen waren. Der Vorsitzende hielt einen durch Humor gewürzten Vortrag über die Schwiiegermutter in der Geschichte der Pötte und dem Sprichworte der Völler, 'die eine Ehrenrettung der vielgeschmähten sein sollte und allerwärts großen Beifall fand. Eine Reihe trefflicher Klavier-, Violin- und Gesangsvorträge wechselte mit Trinksprüchen ersten und besseren Inhalts.

Freiburg, 16. Aug. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein schmerzhafter Unglücksfall. Der verheiratete, etwa 38 Jahre alte Tagelöhner Bernhard Heib, gebürtig aus Böhlerthal, Vater von mehreren kleinen Kindern, von denen erst eines schulpflichtig ist, stürzte von einem kleineren Birnbäumchen und fiel so unglücklich auf einen Baum, daß ihm die eiserne Stange, die als Pfosten diente, unter der Schulterhöhle tief in den Oberkörper eindrang und die Lunge schwer verletzte. Unter entsetzlichen Schmerzen liegt der Schwerverletzte darnieder.

Zauberberg, 16. August. Herr Redwart Schaubert hier hat die in der Pfalz und am Rhein übliche Kulturart der Reben, (anstatt des Zusammenbindens des Rebhodes in einen Busch, der die Trauben dem Sonnenlicht meist entzieht), die Spalteranlagen eingeführt. Die Erträge, welche Herr Schaubert damit erzielt, sind großartig, so daß sich Nachahmung empfiehlt. Herr Schaubert hat in seiner Spalteranlage, obgleich Winterlage, in Frühburgunder jetzt schon viele reife Trauben.

Freiburg, 16. Aug. In verfloßener Nacht wurde in die Kapelle des alten Friedhofs gewaltsam eingedrungen: ein eisernes Fenstergerüst wurde auseinander gedrückt, eine Scheibe eingeschlagen und dann eingestiegen. Ein Opferlock wurde gewaltsam erbrochen und seines Inhalts beraubt. Ein zweites Opferlock blieb unberührt. Den Durchbruch nahm der Gauner nicht mehr, wie beim Einsteigen, durch das Fenster, sondern durch das Hauptportal, zu welchem Zwecke er dort die Thüre aufsprengte. Bei seinen Operationen benutzte der Spitzbube ein aus dem Friedhofe abgerissenes eisernes Grabkreuz.

Konstanz, 16. Aug. Herr Ferdinand Waiser, Privatier hier, hat sein ganzes Baurerthum am Bahnhof neben Kleinvenedig am See, ca. 7000 Quadratmeter, mit dem dazugehörigen Geseebied, um den Preis von 95,000 M. an Herrn Rath. Schreiber hier verkauft. Dieser beabsichtigt, eine Anzahl kleine Villen jeweils für eine Familie zu erstellen, mit Garten und Badehaus. Es sind dies hier die einzigen Bauplätze, direkt am See gelegen, mit herrlicher Aussicht auf den Bodensee und die Schweizeralpen; sie dürften sich daher für jeden Zweck sehr eignen, da ja immer noch Wohnungen am See gefragt sind, woran es hier gänzlich mangelt. Herr Waiser hat in Konst. 31g. anfangs der 70er Jahre das Gelände, welches damals noch See war und auf Schweizer Seite lag, von der thurgauischen Regierung gekauft und aufgeführt. Herr Würgermeister Stromeyer fand gleich darauf eine alte Urkunde, wonach das angeführte Gebiet ursprünglich zu Baden gehörte; nach einer längeren Verhandlung zwischen der deutschen Regierung und dem Schweizer Bundesrath wurde das neu erworbene Gelände im Umfang von etwa 100,000 Quadratfuß im Wege einer friedlichen Grenzregulierung Baden zu gesprochen.

Vom Bodensee, 16. Aug. Schon seit Jahren wird darüber geklagt, daß der Salmenfang im Oberrhein gegenüber früher bedeutend zurückgegangen sei, was von den Rhein liegenden schweizerischen, sowohl als badischen Gemeinden nicht ungerne empfunden wird. In Groß- und Kleinlausenburg, den Hauptfangstellen, haben sich die Verhältnisse seit etwa 2 Jahren erfreulicherweise wieder gebessert; so betrug das Ergebnis von 1896 auf den links- und rechtsrheinischen Fangstellen zusammen über 3000 Salmen und Lachse und auch heuer scheint der Fang sich wieder ganz günstig zu gestalten, indem bis zum 1. August schon 541 Stück gefangen wurden. Daß Lausenburg in Folge seiner von der Natur sehr bevorzugten Lage weit den anderen am offenen Rheine gelegenen Salmenfischereien vorzuziehen muß, ergibt sich von selbst; immerhin ist das Ergebnis der zwölf kleinen, zwischen Basel und Lausenburg gelegenen Fangstellen ein ganz unglückliches und verschwindendes zu nennen, wenn man folgende Zahlen mit den obigen Angaben ver-

gleicht. Es wurden nach den 'Basl. Nachr.' auf sämtlichen zwölf Salmenmaggen von 1. Januar bis 1. August 105 Stück gefangen, die sich wie folgt vertheilen: Salmenfischerei bei Basel 9, Salmenfischerei am Horn 6, Hardtsfischerei 30, vordere Hardtsfischerei 1, Fischerei bei Wagnen 8, Fischerei bei Wornbach 30, Salmenfischerei bei Rheinfelden 9, Salmenfischerei Wandsch 12. Ein ganz negatives Resultat ergaben die Salmenfischereien am Stein zu Rheinfelden, die Hertensfischerei, die Salmenfischereien bei Bittikon und Wandsch, weshalb die drei letzteren auch außer Betrieb gesetzt wurden.

Keine Wittteilungen. In Bollbach hat sich der 18 Jahre alte Jacob Gremacher in der Scheune seines Vaters erhängt. Der Grund der That ist noch unbekannt. — In Forstheim geriet der verheiratete Hilfsarbeiter Braun beim Abpringen von einem in Bewegung befindlichen Rangirzug mit seinem linken Fuße unter die Räder, wobei ihm dieser vollständig abgehauen wurde. — In Freiburg schenkte der Rentier Nikolaus Köpfer, ein geborener Benzflücker, seinem Heimathorte zu Gunsten der Errichtung eines Spitals 20,000 M.

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Endwigsbafen, 16. August. Seit gestern Abend daß 8 Uhr befindet sich auf dem hiesigen Polizeibureau ein Junge im Alter von 6—7 Jahren, barfuß, bloßköpfig, in Schuttstücken, als verlaufen. Der Knabe, mit dem rechten Auge stark schielend, gibt an, Kram Werner zu heißen und von Alnendorf, Amtsgesicht Heidelberg, zu sein, was auch seiner Aussprache nach zu stimmen scheint.

Rudwigsbafen, 16. August. Die 17jährige Dienstmagd des Schiffbesizers Reinhard Diehl von Rotterdam, dessen Schiff s. Bt. an der Damschloßschachtel an der Krupp'schen Ueberfahrtsstelle liegt, Namens Henriette Kampß, ebenfalls von Rotterdam, sollte am 14. dts. Mts. Abends 10 Uhr, Kohlen holen. Als dieselbe nach einiger Zeit nicht zurückgekehrt war, wurde nach ihr redert, jedoch erfolglos. Da man bis heute noch keine Spur von dem Verbleib des Mädchens hat, wird vermutet, daß es in den Rhein gefallen und den Tod in den Fluthen gefunden hat. Die Vermisste ist von milderer Statur, kräftig gebaut, befißt dunkelblonde Haare, worin 2 Flecke stecken, trägt blaues Kattunkleid, blaue Schärze mit hellen Streifen, schwarze Strümpfe und ebensolche Lederputzstiefeln.

Konstanz, 16. Aug. Ein ausnahmswürdiger Sonderling hat dieser Tage in unserem Luftkurort Schönthal bei der Königsbühle Wohnung genommen. Es ist dies ein alleinlebender Storch, welcher seither in den Wälinger Feldwiesen sein Dasein verbracht und nun im Schönthal Wohnung nahm. Derselben steht gewiß die Wahl seines Aufenthalts in der weiten Welt offen, aber in der Perle der Pfalz" gefällt es demselben jedenfalls so gut, daß er nicht allein den Sommer, sondern auch die Wintermonate hier zu verbringen gerubt. Von Seiten der anderen hiesigen Störche und Störchinnen wurden schon alle Verfügungs- und Ueberredungsanstrengungen angewendet, um ihn zum Weiterziehen zu veranlassen. Aus purer Höflichkeit hat er dieselben auch schon kleine Strecken begleitet, ist aber immer wieder ins Schönthal zurückgekehrt. Die Störche rüsten sich bereits zur Abreise, er aber folgt allein als Ingegnieur an dem Weipfer der Königsbühle herum.

Gurweiler, 16. Aug. In seiner gestrigen Sitzung sagte H. Pf. P. der hiesige Gemeinderath wegen Erbauung einer Gebirgsbahn von Reutli nach Stadelbergen folgenden Beschluß: Der Gemeinderath von Gurweiler betont, daß in hiesiger Gemeinde seit längerer Zeit das Bedürfnis zur Erbauung einer Bahn längs des oberen Gaaroberges zwischen Reutli-Bandau oder Stadelbergen vorhanden ist und auch vor einigen Jahren Anregungen von hier aus in dieser Sache schon geschehen sind; er befragt es daher freudig, daß neuerdings von einer Privatgesellschaft dem wirklich vorhandenen Mangel an den notwendigen Verkehrsmitteln durch den Bau einer Gebirgsbahn gesteuert werden soll und wünscht, daß baldmöglichst das Projekt zum Nutzen einer vom Verkehr bisher fast abgeschlossenen Gegend unter thätigster Beihilfe der zuständigen Faktoren seiner Verwirklichung entgegen gehen möge.

Obenlofen, 16. Aug. Nachdem vor Kurzem Herr Hofbaurath Handl von München an Ort und Stelle den Plan, das Spitzbergel mit einem Pavillon zu schmücken, geprüft hatte, ist nunmehr von Seite des Oberhofmeisters die Mitteilung hierher gelangt, daß Prinz-Regent Luitpold die Errichtung des Pavillons und die Bezeichnung desselben als 'Luitpold-Pavillon' genehmigt hat. Die Baupläne liegen zum größten Theil auf dem Gebiete der königlichen Villa, welche der Civilliste der Krone einverleibt ist, und zu einem kleinen Theile im Benninger Vorderwalde; nachdem Benninger schon früher seine Einwilligung erteilt hat und nachdem nun auch die Allerhöchste Zustimmung eingetroffen ist, steht der Ausführung dieses schon lang allgemein gewünschten Schmuckes des so lieblich gelegenen und eine so interessant schöne Aussicht auf Schloß und Schloßwald, gebirgswärts und auf Obenlofen, aber auch ins idyllische Thal mit Waldhaus und Mühlen bietenden Bergköpfchens nichts mehr im Wege. Der Pavillon wird aus Beiträgen der einzelnen Gemeinden des Bezirks Obenlofen, von denen nur einige wenige im Rücklande sind, die aber auch mitthun werden, ausgeführt.

Gardenburg, 16. Aug. Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr war in der Korkfabrik von Jonas-Dürheim Feuer ausgebrochen, welches sich über das ganze Anwesen ausbreitete, das trotz der an-

gestrengten Thätigkeit der hiesigen Feuerwehre fast vollständig niederbrannte.

Kerzenheim, 14. August. Zwei hiesige im Gemeinde-Armenhaufe wohnende Weiber Namens K e a u s u n d B i e e gerieten eines geringfügigen Grundes wegen gestern Abend in Streit, der derartig ausartete, daß letztere von der ersteren mit einer Art erschlagen wurde. (W. Pr.)

Kandel, 16. August. Von der bei Steinweiler gelegenen Kirchenweiger-Mühle brannten sämtliche Oelonomiegebäude, als Scheuern, Ställe, Schuppen etc., bis auf die Umfassungsmauern vollständig nieder. Das Wohnhaus und die Mühle blieben vom Feuer verschont. Das Vieh konnte sämmtlich, wenn auch nur mit größter Mühe und unter Lebensgefahr gerettet werden. Dagegen fielen die sämmtlichen Ernte-, Futter- und Strohvorräthe und Sonstiges dem verheerenden Elemente zum Opfer.

Worms, 16. Aug. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag zeichnete sich eine Anzahl Schüler der hiesigen Brauerealschule durch fortgesetztes Ständaliken und allerlei Unfug in den Straßen der Stadt bemerkbar aus, daß gegen 2 Uhr zwei Schutzmänner sich genöthigt sahen, zur Verhaftung derselben zu schreiten, da sie sich außerordentlich renitent zeigten, namentlich mit Stöcken und selbst im Nachhaken eintrugen. Auf dem Wege zur Polizeiwache und selbst im Nachhaken eintrugen. Auf dem Wege zur Polizeiwache und selbst im Nachhaken eintrugen. Auf dem Wege zur Polizeiwache und selbst im Nachhaken eintrugen.

Mainz, 16. Aug. Mit Beginn des nächsten Schuljahres werden in unserer Stadt auch Jugendspiele an den Volksschulen dahier eingeführt werden. Man hat für diesen Zweck zwei große Plätze in unserer Stadt in Aussicht genommen. Die Volksschullehrerin Frau-lein Krutz und Herr Lehrer Dingo werden nach den Ferien den Lehrern und Lehrern einen Kursus in Jugendspielen erteilen.

Mainz, 16. Aug. Der Naturheilprakt Dr. Otterfon wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs verhaftet. Otterfon wohnte theils in Mainz, theils in Bonfenheim, woselbst er eine Villa bewohnte.

Mainz, 16. Aug. Gestern Abend kurz nach 10 Uhr ruderten zwei Matrosen des oberhalb des Fischthores vor Anker liegenden Dampfers 'Frauenlob' an's Ufer, als sie plötzlich Hülferufe vernahmen. Sie drehten den Kahn um und folgten dem Ruf. Kurz vor dem Volksbad sahen die Matrosen einen dunklen Körper im Wasser schwimmen und es gelang ihnen, einen jungen Mann dem sicheren Tode zu entreißen. Sie zogen ihn in den Kahn und brachten ihn an's Ufer. Bedlos lag er dort, als der Vorgesetzte Richard Döckel von der 6. Kompagnie des 88. Inf.-Regts. dazu kam und sofort Belebungsversuche anstellte. Als dieselben vergeblich blieben, wurde der junge Mann ins Hospital verbracht, woselbst es gelang, den dem Tode Nahe zu beladen. Es war der 21jährige Tagelöhner Georg Bolmer von hier.

Ernte- und Marktberichte.

Tabak. Mannheim, 14. Aug. Angesichts des zweifelhaften Standes der neuen Ernte — es hat auch in den letzten Tagen nicht geregnet — macht sich eine feste Stimmung für gute 1896er Tabake geltend. Die Fabrikanten, welche sich zeitig deckten, sind mit ihren Käufen zufrieden. Sowohl der gute Ausfall des Jahrgangs, als auch die Verhütung, der kommenden Ernte gelassen entgegen sehen zu können, wie deren Ausfall auch sein mag, befriedigt die Fabrikanten. Die Preise für feine Umblätter, die nur noch selten zu finden sind, bewegen sich zwischen 54—58 Mark, feine Umblätter von 48—52 Mark, Einlage mit Umblatt und gute Einlage von 40—45 Mark. Die Berichte, die uns aus den Produktionsgegenden zugehen, lassen den Stand der badischen Oberland Tabake noch am günstigsten erscheinen. In allen anderen Distrikten wird darüber gellagt, daß neben ausgewachsenem großen Tabak ganz kurze, im Wachsthum zurückgebliebene Pflanzen in großer Zahl vorkommen. Sollten in den nächsten 8 Tagen mehrere ergiebige Regen sich einstellen, ist immer noch Hoffnung vorhanden, daß wir brauchbare Cigarrentabake bekommen werden. Eine Qualität wie der 96er ist schon heute als gänzlich ausgeschlossen zu betrachten. Bedauerlich ist, daß auch aus den Produktionsgebieten Nord- und Mitteldeutschlands keine erfreulichen Tabakberichte vorliegen.

Wein. Freinsheim, 15. Aug. Im Weinhandel ist in letzter Zeit in soweit eine Besserung eingetreten, daß sowohl 1896er als auch ältere Weine gesucht und aufgekauft werden. 1896er wurde zu 700 M., mehrere Posten 1896er zu 280—290 M., 1896er Rothwein zu 200 M. pro 1000 Liter verkauft. Eine Partie 1896er Rothwein wurde von dem Weingutsbesitzer Jakob Duf an die Weingroßhandlung J. Darm abgesetzt.

Obst. Freinsheim, 16. Aug. Im Obstverkaufsgeschäfte herrschte hier fortgesetzt reges Leben und es kommen täglich größere Mengen der verschiedensten Obstsorten zur Ablieferung. Namentlich viele Zwetschgen, welche soeben geerntet werden und recht begehrt sind, werden zu anständigen Preisen abgenommen. Bezahlt wird für Zwetschgen 8—9 M., für Mirabellen und Meisclauden 12—13 M.,

— Eine neue Erscheinung auf dem Erwerbsefelde ist in London der weibliche Auktionator Miss Ada Hammond, die ihre Londoner Thätigkeit in der Maddison Hall im Norden Londons begann; sie hat ihren Beruf schon mehrere Jahre in America ausgeübt, dennoch ist die Dame eine Engländerin aus Gloucester. Sie hängt sehr an ihrem Beruf und ist stolz darauf, daß sie die erste Auktionatorin in England gewesen ist. Sehr jung noch, quälte sie ihre Mutter, ihr einen Erlaubnißschein für zehn Pfund zu lassen. Endlich gab diese nach. Miss Hammond hat ihren Auktionshammer in allen großen Provinzstädten Englands geschwungen, hat ihn aber geteilt zum ersten Mal in London geführt; und war, wie Künstlerinnen bei den Premieren immer, etwas nervös. In den Städten der Provinz kannte mich ein Jeder, und ich kannte einen Jeden, führte sie zu ihrer Geschäftsbildung an, und dann bieten sie in der Provinz schneller. Ihre Taktik bei dem Verkauf ist, sie eine neue Toilette anzuhaben. Das zieht die Frauen besonders an und gefällt auch den Männern nicht übel. Wann wird Miss Hammond ihr Herz verheirathen? Zum ersten — zum zweiten — zum dritten und — zum letzten Male oder hat sie keine Bieter darauf? Sie hat übrigens schon Schule gemacht, und eine andere Dame hat ebenfalls den Beruf ergriffen.

Deutsche Namen in Togo. Unsere Togolonie hat nicht bloß ihre Bismarckburg, eine freilich verlassene Ansiedelung in Adelslande, in deren Nähe jetzt ein baseler Missionar sich niedergelassen hat, sondern auch ihre Bismarckstraße. So heißt nämlich die Hauptstraße der Küstenstadt Lome, welche sich weiterhin als Rifsohöfstraße fortsetzt. Mehrere Querst Straßen heißen Hamburger, Bremer, Vauissa und Puttkamerstraße.

Fremde Räuber wurden in der Nähe von Gelsal auf Sicilien von der italienischen Polizei nach einem einständigen Kampfe übermächtig. Nachdem der Hauptmann Colotti erschossen war, ergaben sich die übrigen. Man fand bei ihnen Revolver, Dolche, vorzügliche Fernrohre und Heiligensreliquien!

Eine fruchtbare Ehe. Im Dorfe Indevillers (Doubs) haben die Eheleute Graizely vor einigen Tagen ihr einundzwanzigstes Kind taufen lassen.

Einen neuen Sport haben die Amerikaner, die in den Wäldern von Florida weilen, erfunden, mit welchem sie sich vergnügen und dem sie Unsummen Geldes opfern. Es sind die Krabben-Kennen. Krabben oder Seespinnen, wie sie dort am Meeresufer gefangen werden, sind die Kämpfer, welche auf einem eisigen dazu eingerichteten Tische eine bestimmte Zahl von Umkläufen zu absolviren haben. Die Krabbe, welche zuerst an's Ziel kommt, gewinnt, und ihr Besitzer streicht den Preis, sowie alle Wetten ein, die er abgeschlossen hat. Die Krabben dürfen während des Laufens nicht berührt oder geschoben werden. Man hat herausgefunden, daß eine besondere Spezies von Krabben sich ganz besonders für die Rennen eignet, und die glücklichen Besitzer solcher Thiere denken auch das meiste Geld ein. Vielleicht wird man auch die Krabben trainiren, denn in England und Amerika pflegt man dieselbe Dinge systematisch zu behandeln.

Buntes Feuilleton.

Zwei Herzen und ein Kock. Zwei weibliche Marquiers in einer Milchwirthschaft im Wiener Prater hatten sich bei vor Kurzem noch in der angenehmen Lage befunden, von zwei Jünglingen angehörmacht zu werden. Bepi dieß der eine, welcher der Philomena den Hof machte. Er erschien stets in einem gearratheten Sommeranzug und hatte einen gelben Girard-Strohhut mit schwarzem Bande auf dem Kopfe. Alois nannte sich der Banker Alois, und er präsentirte sich stets in einem gearratheten Anzug mit schwarzem, bedecktem goldenen Strohhut. Wie kamen die beiden Jünglinge zu gleicher Zeit zu ihren Allerliebsten in den Kaffeegarten, trotzdem sie zugaben, einander zu kennen. Die Marquiers sicherten schon über die gleichen Anzüge ihrer Verehrer, und namentlich Philomena war es, die von der unartigen Behauptung nicht abzubringen war, daß sieß derselbe Sommeranzug komme, nur immer mit einem anderen Jüngling als Inhalt. Da Alois dies durchaus nicht glauben wollte, wurde eine Probe angezettelt. Als der 'lesche Sozial' wieder einen Gugelhupf aß und begehrte zu Rosa aufbuckte, prästirte n Philomena, ohne daß er es merkte, einen Zettel in die kleine Aktentasche seines Kocks. Und am nächsten Tage, als der Bepi elegant einher kam, griff seine Philomena ihm scherzend in die Tasche und — brachte das Zettelchen zum Vorschein. Lachend las er selbst vor, was sie selbst Tags zuvor auf das Papier geschrieben hatte! 'Eingiger Kock — gebürtig Du zu zwei Freunden? ... Der eine erblickte. Alles war entdeckt. Er und der Alois, zwei brave Adregeßten, hatten sich aus Sparsamkeit nur einen Anzug gekauft, sie fast ganz dieselbe Statur besäßen und obnedies niemals zu gleicher Zeit ihren Auszug hatten. Die Mädchen lachten, als sie es erfuhrten, aber sie lieben, nach dem W. Extrabl., doch ihre Verehrer, trotzdem dieselben nur einen schönen Kock besäßen.

Ein merkwürdiges Geschichtchen wird seit einigen Tagen Pester Advokatenkreise erzählt. Ein gräßlicher Gutsbesitzer im smorner Komitat hatte bei einem Pester Bezirksgerichte einen ziemlich unbedeutenden Rechtsstreit ausgetragen und beauftragte einen tüchtigen Rechtsanwält, für ihn die Sache zu führen. Der Advokat legte den Prozeß und schickte gleich darauf seinem reichen Auftraggeber eine Rechnung von 300 fl. Darüber geriet der Graf in den größten Jörn, allein er nahm schließlich doch drei Hundert der der Kaffe und schickte sie mit einem Sekretärs, den er mit den folgenden Worten schmückte: 'Hiermit erhalten Sie 300 Gulden an Ankauf eines Strides.' Es verstrichen drei Tage, ohne daß sich der Advokat gemeldet hätte, allein am vierten Tage langte auf der Wästa des Grafen ein Wagen mit — Striden an, mit der Meldung, daß der Rechtsanwält, dem Auftrag des Herrn Grafen gemäß, Stride gekauft habe und sie ihm hiermit zugehen lasse. Reichzeitig erlaube er sich, an die Rechnung zu erinnern, zu der noch 0 Gulden für die auf diesen Einkauf verwendete Nähe hinzuzulammen. Der Graf hat jetzt alle Höfe voll mit Striden und wünscht diese nun mit seinem Rechtsanwält seitdem zu allen Zeiten...

Der Antischimmel in — Frankreich. In einer der letzten Nummern des Pariser 'Figaro' widmet Alfred Capus dem Antischimmel nachstehendes Interview: Der Oberbeamte im Amt-

bureau: 'Was sagt der Morgenappart?' — (Er lieh.) 'Um! Um! Der Wald von Fontainebleau brennt!' — Der Unterbeamte: 'So ist es!' — Der Oberbeamte (strenge): 'Wer hat sich erlaubt, diesen Ausruf zu geben?' — Der Unterbeamte (zitternd): 'Niemand, das Feuer ist zufällig entstanden.' — Der Oberbeamte: 'Was Sie zusammenreden! Ist es sicher nicht höherer Auftrag?' — Der Unterbeamte (stammelnd): 'Nein, nein, ganz zufällig.' — Der Oberbeamte (beruhigend): 'Dann muß man den Minister verständigen.' — Der Unterbeamte (freudig): 'Ganz meine Ansicht.' — Der Oberbeamte: 'Schicken Sie sofort einen Inspektor hin. Wenn ich morgen in der Früh ins Bureau komme, will ich einen ausführlichen Bericht über die Entstehungsurache des Brandes, dann wie groß die Brandfläche ist und ganz genau, wie viel Bäume verbrannt sind.' — Der Unterbeamte: 'Gut.' — Der Oberbeamte: 'Den Bericht muß man dem Herrn Sektionschef übermitteln und der wird ihn dem Minister zur Kenntnis bringen.' — Der Unterbeamte: 'Das ist der reguläre Instanzenweg.' — Der Oberbeamte: 'Dann wird sich der Minister-rath vernehmen, und man wird sich schon darüber klar werden, ob man die Ausbreitung des Brandes zulassen darf oder ob man im Gegenfalle etwa andere Maßregeln anwenden muß.' — Diese Sätze paßt sich sehr leichtlich nach auf französische Verhältnisse!

Verhörung. Aus Paris, 15. August, schreibt man: Eine furchtbare Episode des vielbewegten Pariser Lebens verlegt das so vornehm eilte Viertel der Rue Saint-Sulpice in Aufregung. Dort hatte ein altes Fräulein, Namens Julie C., seit vielen Jahren einen kleinen Ledertladen, dessen beschiedene Einkünfte für die geringen Bedürfnisse der Siebzighjährigen hinreichten. Seit einiger Zeit aber ging das Geschäft sehr stark zurück und die Nachbarn bemerkten, daß die Kräfte des alten Fräuleins rasch abnahmen. Die gewohnte Geschäftshand wurde nahezu durchsichtig und die Augen nahmen einen beunruhigenden Ausdruck an. Fr. C., die seit geräumter Zeit im Viertel wohnte und sich der allgemeinen Achtung erfreute, war zu stolz, um die Hilfe in Anspruch zu nehmen, die ihr von verschiedenen Seiten angeboten worden war. Sie nahm von dem Versicherungsler nur den Dienst an, das er ihren Vorden öffnete und schloß, da sie selbst zu schwach war, um die schweren Thürläden zu heben. Als der Hausmeister gestern früh in das Zimmer der Greisin trat, fand er diese leblos im Bette liegend und wurde bald gemah, daß Julie C. verhungert war. In ihrem Laden wurde weder ein Sou noch ein Bissen Brod gefunden und der Arzt erklärte, daß die Vermisste wahrscheinlich seit mehreren Tagen keine Nahrung zu sich genommen habe.

Wenig als Mechaniker. Eine lustige und wahre Episode der Reise des Herrn Lagarde nach Abyssinien verbringt der 'Figaro': Der französische Bevollmächtigte, der die Sehnacht der Kaiserin Labitu nach einer Nähmaschine kannte, brachte dieser eine solche mit. Infolge des schwierigen Transports kam die Maschine aber in etwas beschädigtem Zustande an und Herr Lagarde war äußerst verlegen, als die Maschine, die der Kaiserin geschenkt wurde, nicht gehen wollte. Der Regus sah erst eine Weile zu, machte sich dann daran, die Maschine genau zu prüfen und fand endlich, daß eine Sprungfeder verbogen war. Er nahm einen Hammer zur Hand und machte mit einem Schläge die Maschine zurecht, worüber die Kaiserin nicht minder glücklich war, als die Kaiserin.

für Heftigkeiten 6 Mt. und für Heftigkeit 7-8 Mt. pro Centner. Im Laufe der nächsten Woche wird hier mit dem Schneiden von Postkarten begonnen.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Baden-Baden, 16. Aug. Die bei den diesjährigen internationalen Rennen aufgesetzten Ehrenpreise sind Auswerke allerersten Ranges, zeichnen sich durch feinen Geschmack der Auswahl aus und repräsentieren einen hohen Geldwert.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

Genötigen, 14. Aug. Nach der „Gw.“ sind die Hoffnungen auf qualitativ gute Herbstereuse im Steigen. Sämtliche Trauben sind in ihrer Entwicklung wie noch selten in einem Jahr um diese Zeit voran.

wurden die bisherigen Präsidenten ohne jeden Zwischenfall wiedergewählt. Einige Präsidenten gaben ihrer patriotischen Genugthuung über die demnächstige Reise des Präsidenten Janca nach Rußland Ausdruck.

Paris, 16. August. Die Zeugen des Generals Albertone haben den Zeugen des Prinzen Heinrich von Orléans geschrieben, daß der General Angesichts des gestrigen Quells von der Austragung des Zweikampfes zwischen ihm und dem Prinzen Albertone nehme und die Angelegenheit als erledigt betrachte.

Madrid, 16. Aug. Sagasta befiel auf der Nothwendigkeit, das konservative Kabinett unter dem Präsidium des Kriegsministers beizubehalten.

London, 16. Aug. Wie die „Times“ aus Konstantinopel meldet, bestand die Hauptmasse derjenigen Deute, die den Einfall an der persischen Grenze gemacht hatten, aus persischen Nomaden; nur wenige Armenter hätten sich daran betheiligt.

London, 16. Aug. Die „Times“ melden aus Kanea: Der österreichisch-ungarische Admiral richtete Namens der Admirale der Großmächte die dringende Aufforderung an die russischen Admirale, die Leiden der eingeschlossenen Rußlandbesatzer in eine Erweiterung der internationalen Zone um Kambia herum zu willigen. Eine internationale Kommission ist als Gerichtshof für summarische Rechtsprechung auf der Insel eingesetzt worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Die zweite türkische Geschwaderdivision ist von Smyrna nach Chios ausgelaufen. Die erste Division, welche nunmehr in den Dardanellen ankert, vervollständigt ihre Ausrüstung. — Einer amtlichen Mitteilung zu Folge ist Rania Pascha wieder zum Gouverneur der Provinz Libanon ernannt worden.

Kanea, 16. Aug. Schewad Pascha sprach den Wunsch aus, daß die türkischen Truppen an der Neuse über die Truppen der Mächte am Beobachtungs des Kaisers Franz Joseph, des Freundes des Sultans, teilnehmen dürfen. Die Admirale erklärten sich damit einverstanden. — Eine Kompanie Engländer wird dem Punkt Galata zum Zwecke der Erweiterung des militärischen Gürtels zu Gunsten der Christen sowohl wie der Türken befehlen.

Simla, 16. Aug. Der Emir von Afghanistan hat einen Firman erlassen, in dem er seinen Unterthanen verbietet, sich den ausländischen Eingeborenen unter dem Vorwand von Habba bei Peshawar anzuschließen. Der Emir hat auch dem Gouverneur von Kabul den Befehl gegeben, die Afghanen zu bestrafen, die etwa wieder der britischen Expedition in Lochi Kameela rauben.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 17. August. Ein Privattelegramm der „Voss. Zig.“ aus Hammerfeld meldet: Aus der Abendpost meldet man vom 11. d. : Gleichzeitig mit dem Touristen-Dampfer „König Herard“ läuft der kleine Dampfer „Tegern“ mit Ferner's Polarexpedition ein. Ferner erzählt: Am 20. oder 22. Juli trafen wir auf 80° 47' die Dampfer Seehundsgaht „Alten“. Die Besatzung derselben teilt mit, daß sie zwischen dem Nordkap und den Siedendünen eine Brieftaube geflochten habe, welche eine geschlossene Depesche an das Stockholmer Blatt „Aftonbladet“ getragen habe. Die Depesche lautete: „82 Grad passiert. Gute Fahrt nordwärts. Adresse.“ Das Datum der Depesche war nicht festzustellen.

Madrid, 17. Aug. Aus den gestrigen Verhandlungen zu Vergara gegen den Vöhrer Canovas, Angiolillo, wird gemeldet: Nach dem eingehenden Bericht der Augenzeugen, wurde eine vom Angeklagten verfaßte Sonderschrift vorgelesen: Ich habe mir den Plan nach den Hinrichtungen zu Montjuich ohne Vorberathung mit andern überlegt. Ich habe die That mit einem Revolver ausgeführt, da ich nicht mit Sprengstoffen umzugehen wußte. Der Staatsanwalt beantragte ohne Hülftigung mitlindernde Umstände das Todesurtheil. Der Verteidiger plaidirte auf Geisteschwäche des Angeklagten, appellirte an die Milde der Richter und schloß mit einem Lobe Canovas. Das bereits mitgetheilte Todesurtheil wurde ausgesprochen. Das Schlagwort Angiolillo lautete: „Ich habe keinen Mißthandlungen und gehöre keiner politischen Partei an.“ Als er sich über die Kriege auf Cuba, den Philippinen etc. verbreiten wollte, wurde ihm das Wort entzogen. Er wurde sodann gefesselt in seine Zelle geführt, wo er sich ruhig niederlegte.

Mannheimer Handelsblatt.

Courtblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 16. Aug.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Weizen pflg. neu', 'Roggen pflg.', 'Hafer', 'Mais', etc.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 16. August. Es waren betrieblen und wurden verkauft per 100 K. Schlachtgewicht zu Markt: 18 Ochsen I. Qual. 186, II. Qual. 182, 794 Schweine I. 128, II. 104, III. 80, 86 Ferkel I. 108, II. 104, 181 Kälber I. 140, II. 130, III. 120, 325 Scheweine I. 132, II. 124, 149 Kälber 0000, 89 Arbeitspferde 100-1000, 78 Milchfähe 200-400, — Kälbinnen —, 350 Ferkel 10-15, 17 Schafe 20-25, — Zuchtschafe 000,000, — Lämmer —, 0 Ziegen —, — Ferkel —, — Zusammen 1596 Stück.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 16. Aug. 1897 mitgetheilt von dem Vorstehenden Frey Kreslinger. Wir notiren per 100 kg frochtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Referenz: Weizen württemb. 15.75-19, bayer. —, III. 20.50-20.75, Saganella 20.50-20.75, rumän. —, Amerikaner 21.—, Walla-Walla 21.—, 21.50, Kernen oberländ. —, Finkeln 19.—, 19.50, Roggen ruff. —, 15.50, rumän. —, —, Garle pflgter —, nordlänger 15.50-19, ungar. —, Hafer württemb. 13.20-14.70, ruff. 15.50, Amerikaner —, Mais Württ 10.50, weißer 10.50, Copiata neu 11, alt beschädigt 10.—, 10.50, Weizenpreis per 100 kg incl. End: Mehl Nr. 0: 32.50-38, Nr. 1: 30.50-31.50, Nr. 2: 29-30, Nr. 3: 27.50-28.—, Nr. 4: 23-24.—, Suppengreis 33-34. Mehl mit End 8.—

Courtblatt der Mannheimer Effectenbörse vom 16. Aug. Obligationen.

Table of stock market data including Staatspapiere, Pfandbriefe, and Industrie-Obligationen.

Banken.

Table of bank data including Deutsche Reichsbank, Reichsbank, etc.

Eisenbahnen.

Table of railway data including Württembergische Eisenbahn, etc.

Chemische Industrie.

Table of chemical industry data including Kali, Soda, etc.

Bräuerien.

Table of brewery data including Kaiser Brewery, etc.

Lebhafteste Umsätze der Heilbronner Stationen zu 117 nach Oberh. Kant-Alten gingen zu 128.40 und Brauerei-Alten lagen etwas matter.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 16. Aug.

Table of American market data including Wheat, Corn, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. Aug.

Table of Mannheim harbor traffic data.

Dom 14. Aug.: Hafenbezirk VI.

Table of harbor district VI data.

Dom 16. Aug.: Hafenbezirk V.

Table of harbor district V data.

Leberfische Schiffahrts-Nachrichten.

Neu-Hort, 15. August. (Nachbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnell-Dampfer „La Bretagne“, abgefahren am 7. August von Havre, ist heute Nacht 1 Uhr nach Mannheim eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter S and A nach A B S S ttau in Mannheim, R 4, 7.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat August.

Regelationen vom Rhein.

Table of water level regulations on the Rhine.

von Neckar.

Table of water level regulations on the Neckar.

Selb-Teufen.

Table of self-depth data.

Gebrüder Reiss, Möbelfabrik

Es 2, 22, nächst dem Speisemarkt. Grosses Lager geeigneter Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken. Mehrjährige Garantie. Billigste Preise. 30 30 complet aufgestellte Musterzimmer. Verhaber von praktischem Schreiner, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schreinerarbeiten bei Georg Hartmann, größtes Schreinerhandl., R 4, 6, 7. Spezialität: Feine gediegene Schreinerarbeiten. Kleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 464.)



**Mannheimer Parkgesellschaft.**  
 Dienstag, den 17. August, Abends 8-11 Uhr  
**Grosses Abschieds-Concert**  
 der Grenadier-Kapelle.

Mittwoch, 18. August, Nachm. 4-6 und Abends 8-11 Uhr  
**2 grosse Concerte**  
 der Kapelle des Kaiserlichen I. Seebataillons.  
 Direction: Herr Musikdirektor Cassellmann.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frei.  
**Der Vorstand.**

**Circus E. Schumann, Mannheim b. Wasserrth.**  
 Telefon-Anschluss Nr. 1230.  
 Heute Dienstag, 17. Aug. etc., Abends 8 Uhr (Kassensitz 7 Uhr)  
**Extra arrangirt Parforce-Vorstellung**  
 bestehend aus **25** der besten Reiter- und  
 Reitern.  
 Am noch 2 Tage: 8. Vorspiel der weltberühmten amerikanischen  
 Ringende Solo und Thiere Ringers. Zweites Vorzeichen der neu  
 engagierten musikalischen Excentric-Clowns **Black**  
**and Withe.** — Mittwoch, den 18. August, Nachmittags 4 Uhr:  
 Scherz- und Kinder-Vorstellung. Ermüdungs- und Kinder-  
 spielen auf sämtlichen Plätzen halbe Kassensitze. Abends 8 Uhr:  
 Große brillante Vorstellung.  
 Hochachtungsvoll und ergebend: E. Schumann, Director.

**Sommer-Theater im Badner Hof.**  
 Dienstag, den 17. August 1907, Abends 8 1/2 Uhr  
 Benefice für Herrn Paul Ernst.

**Mein Leopold**  
 Vollständ. mit Gesang in 3 Akten von A. L'Herminier.  
 und 10 Nebenrollen. Die Placatrollen.

**Sommertheater Kaisershütte Mannheim**  
 Dienstag, den 17. August  
 zum Benefiz für Fräulein Paula Nissen  
**Die Tochter der Hölle.**

Mittwoch: **Die offizielle Frau.**

**Kaiser Wilhelm Denkmal-Entführung**  
**in Coblenz**  
**und Gala-Schiffparade**  
 vor S. M. dem deutschen Kaiser u. Geolge.  
 Ende August.  
 Eine Schiffahrtsgesellschaft beabsichtigt zur Teil-  
 nahme an den Festlichkeiten, bei einer Beteiligung von  
 1000 Mann 100 und 1000 Mann 100 Personen, ein  
**Salon-Schnellboot**  
 (Mann-Coblenz) und Coblenz-Paris) zu mässigen Preisen  
 zu stellen.  
 Interessenten wollen ihre Adresse unter No. 42160 an  
 die Expedition des Bl. einleiten.

Gegründet 1876.  
**Schloss-Brunnen**  
**Gerolstein**  
 Natürliches Mineralwasser.  
 Tafelgetränk I. Ranges.  
 Beständiger Bestand in allen Apotheken, Hotels u. Mineralbädern.  
 Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial- u. Droguen-Geschäften.  
 Haupt-Niederlage:  
**Heinr. Koenig, Mannheim, A 1, 6, Teleph. 894,**  
 87209 Die Direction: Gerolstein, Rheinprovinz.

**Taunus-Brunnen**  
 Natürliches Mineralwasser.  
 Tafelwasser I. Ranges.  
 Gignet sich durch seinen Wohlgeschmack und Verdaulichkeit vorzüglich  
 zur Verwendung mit Wein und Fleischsaften. 87779  
 Besondere Beachtung verdienen natürlich Robustanz, Belohnung  
 und billige Verfrachtung. Besondere für Küche und Private.  
 Besondere Füllung ist vorzuziehen. Haupt-Depot für Mannheim  
**Louis Bärenklau,**  
 Telephon 382. R 4, 7.

**Haus-Telegraph**  
 Zum Selbstanlegen  
 1 großes Element, 1 Lötwerk,  
 1 Druckknopf, 20 Meter Draht  
 und Anweisung Nr. 8.—  
 Reparaturen prompt und  
 billigst.  
**Carl Gordt**  
 R 3, 2, Telephon 664. R 3, 2.

**Grossen Beifall**  
 findet bei allen Inhabern von Kilometerheften  
**Maehler's**  
**Erste Bad. Kilometerkarte**  
 mit Lokal-Tabelle für Mannheim.

Alle Inhaber von Kilometerheften werden auf  
 diese Karte aufmerksam gemacht, da dieselbe zur  
 Orientierung und Kontrolle für die zu gebrauchenden  
 Kilometer festem Inhalt gibt.

**Preis per Stück 25 Pfg.**  
 Zu haben in der Expedition des **General-  
 Anzeiger** (Dr. Haas'sche Druckerei) E 6, 2,  
 beim **Bahnhof-Experteur**, am **Zeitungs-  
 Kiosk**, in den Buchhandlungen der  
 Herren:

- Ernst Albrecht (Verder's Antiq.), N 4, 12,
- Ernst Aletter, O 3, 3,
- Brochhoff & Schwalbe, C 1, 9,
- Jul. Hermann, O 3, 6,
- Tobias Köfler, E 2, 4/5,
- F. Kemnich, N 3, 7/8,
- bei den Herren: 87997
- Franz Bimmöller, Q 2, 6,
- Louis Dörr, D 2, 12,
- W. Hepp, U 1, 3,
- A. Herzberger, D 4, 8,
- H. Kassel, E 5, 17,
- A. Loewenhaupt Söhne Nachf.,  
 Inh.: S. Fahlbusch, Konstant N 1, 9,
- Wilh. Richter, C 1, 7,
- H. Schenk, Redaktionsstadt,  
 Th. Zohler, O 2, 1,
- P. Gutterer, Schwehingerstr. Nr. 101.

NB. Wiederverkäufern hohen Rabatt  
 und wolle man sich gefl. dieserhalb wenden an:  
**Fritz Oppermann, C 4, 20.**

Ebenfalls können dort oder in der Expedition  
 des „General-Anzeiger“, E 6, 2 Annoncen  
 ausgeben werden für die weiteren Auf-  
 lagen, die demnächst erscheinen.

Die Preise für die Annoncen sind:  
 eine ganze Seite = M. 40.—  
 eine halbe Seite = M. 25.—  
 eine Viertel Seite = M. 15.—  
 Die Annoncen auf den Deckseiten nach be-  
 sonderer Vereinbarung.

Sobald erschienen und durch den Verlag der Dr.  
 O. Haas'schen Druckerei zu beziehen:

**Polizei-Ordnung**  
 für die  
**Schiffahrt und Flößerei**  
 auf dem Rhein,  
 welche mit dem 1. November ds. Js. in Kraft tritt. Nach  
 amtlicher Quelle zusammengestellt.  
**Preis 40 Pfg.**

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
 Frankfurt a. M.  
 Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112

Annoncen aller Art werden zu den gleichen  
 Original-Preisen wie in den Expeditionen der  
 Zeitungen selbst zur prompten Besorgung ent-  
 gegengenommen. — Bei grösseren Insertions-  
 Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze.  
 Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei.  
 Originelle Entwürfe für Annoncen werden  
 bereitwillig geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:  
**Sporleder & Cie.**

Alle Sorten  
**Ruhrkohlen**  
 in nur prima Qualität liefert zu billigsten  
 Tagespreisen.  
**Wilh. Klusmann, H 9, 1.**  
 Fernsprecher Nr. 538.

**Einschreiben künstl. Zähne,  
 Plombieren, Zahnreini-  
 gen, Zahnziehen mit  
 Jahnas u.**  
**H. Stein**  
 S 1, 5, Breitestr. S 1, 5  
 Sprechstunden: 11-12  
 Sonn- u. Festtags 9-11 Uhr

**Heiraths-Gesuch.**  
 Ein junger, freiburger, ge-  
 schäftsmann mit gut gebildeten  
 Verstand u. nachweislich einigen  
 Tausend Mark Vermögen, sucht  
 auf diesem Wege mit einem  
 tüchtigen Mädchen, verheiratet,  
 beiderlei Verhältnisse in Ver-  
 bindung zu treten. Erstge-  
 raunte Anträge beliebe man  
 unter Angabe der Verhältnisse  
 unter A. K. Hauptpostlager  
 zu senden. 41861  
 Vermittler werden.

**Otto Jansohn & Co.**  
 Mannheim.  
 Telephon 166. 40998

**Hobel- u. Sägewerk**

**Zimmerthüren,  
 Thürfutter,  
 Thürverkleidungen  
 Brüstungen**  
 fertig und nach Mass.

**Friedr. Holl**  
 Ofenfabrik und  
 K 1, 15 Lager K 1, 15  
 Mannheim.

**Zimmermanns Arbeit.**  
 Ich beabsichtige einen großen  
 Posten zu übergeben mit  
 neuem oder gebrauchtem Material.  
 Kellereien für diese Arbeit  
 wollen sich bei mir melden.  
**Marx Maier,**  
 Waidhofstraße. 42298

**Strümpfe**  
 und Socken werden billig  
 angefertigt. 30025

**L. Schäfer,**  
 Mittelstraße 84, 2. Stock.

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügeln)  
 angenommen, sowie Ver-  
 bände aller Art bei schöner  
 Ausführung u. billiger Ver-  
 rechnung prompt besorgt.  
 K 1, 2, Breitestr.

Es wird fortwährend  
 zum  
**Waschen und Bügeln**  
 angenommen und prompt und  
 billig besorgt. 30803  
 U 5, 19, parterra.  
 Große Verbände werden  
 gewaschen u. gebügelt bei billiger  
 Berechnung.

**Unterricht**  
 H. Bailly donne leçons  
 de français d'après la méthode  
 Berlitz. Probatrices gratis.  
 41997 N 3, 18, 1

**Nachhilfe-Unterricht**  
 in Latein, Französisch, Rechnen,  
 deutscher Sprachlehre u.  
 besonders für jüngere, etwas  
 geistig zurückgebliebene, schwach  
 beanlagte Schüler, bei denen es  
 meistens auch an gutem Willen  
 fehlt, wird von einem jungen,  
 energischen Mann unter strenger  
 aber gerechter Aufsicht erteilt.  
 Zeugnisse von gutem Erfolg  
 liegen zur Einsicht auf. 35791  
 Näheres U 6, 17, parterra.  
 Friedrichstr.

**Eltern,**  
 die darauf sehen,  
 daß ihre Kinder  
 beim Nachhilfe-  
 Unterrichts in  
 Sprache und in  
 anderen Fächern  
 für jüngere, etwas  
 geistig zurückgebliebene,  
 schwach beanlagte  
 Schüler, wollen sich ge-  
 wenden nach U 5, 7, 1 Treppen.  
 Gute Empfehlungen stehen zur  
 Seite. Näheres Auskunft wird  
 gerne erteilt. 35790

**Nachhilfestunden**  
 in allen Fächern erteilt e. Ober-  
 lehrer, Schüler der unteren  
 Klassen des Gymnasiums, Real-  
 gymnasiums u. Hochschule.  
 Offerten unter No. 42184 an  
 die Exped. des Bl.

**Unterricht.**  
 Ausländer wünscht Unterricht  
 in französischer und englischer  
 Sprache zu erlernen.  
 Best. Offerten unter H. M. 42056  
 an die Expedition des Bl.

**Verkauf.**  
 Nr. 10-12000, erste Qua-  
 lität, per 1. Okt. von einem  
 päpstlichen Jnsolventen erkauf.  
 Offert. unter Nr. 42270 an die  
 Exped. des Bl.

**2000 Mark**  
 gegen monatliche Abzahlung von  
 100 Mark sofort zu haben ge-  
 sucht, wenn gegen Hypothek,  
 Sicherheit. Off. unter H. K. 42340  
 an die Expedition des Bl.

Der leiste einem Geschäfte  
 man 1500 Mark auf eine  
 Lebensversicherungs-Police und  
 gegen 5% Zins auf drei Jahre,  
 mit jährlicher Abzahlung. Off.  
 und zu richten unter K. M. Nr.  
 42188 an die Exped. des Bl.

**Neu-Bügelkurs.**  
 Es werden Mädchen u. Frauen  
 im Haus, Fein- u. Handbügel  
 in kurzer Zeit gründlich aus-  
 gebildet. H 7, 7, 3. Stock

**Einlaufen**  
 Einlaufen am letzten Son-  
 tag kleinerer Wappenstein, braune  
 Zeichnung, auf den Namen „Sep-  
 tate“ lösend. 42290  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 15, 12, part.

Zwischen Seidenheim und bei  
 Reudensheim Fahre ein weiser  
 Hund entlaufen. Gegen gute  
 Belohnung abzugeben. 42296  
 Kaiserstr. 8, 2. Stock.

**Verloren**  
 Eine goldene Damenuhr mit  
 Schmuckstein, auf der Innen-  
 seite graviert, an einem schmalen  
 schwarzen Band verloren.  
 Abzugeben gegen gute Belohnung  
 und im Verlag. 42294

Ein Granathalbes am  
 Sonntag in Röhrlal verloren.  
 Gegen sehr gute Belohnung  
 abzugeben. T 2, 15, Mannheim. 42295

**Verloren**  
 (223) Befanden und bei Dr.  
 Heirath'schen Druckerei:  
 Romanbibliothek des  
 General-Anzeiger.  
 eine Laterne.  
 (224) Gefunden und beim Dr.  
 Heirath'schen Druckerei:  
 ein Taschentuch mit  
 Portemonnaie.

**Ankauf**  
**Getragene Kleider**  
 Etiele u. Soude fast 41169  
 A. Koch, S 1, 10.

**Verkauf**  
 Ein circa 13,000 qm  
 umfassendes 41100  
**Villenbauterrain**  
 in schönster und bester  
 Lage und nächster Nähe  
 der Stadt Baden-Baden  
 mit herrlicher Aussicht  
 und ohne jede Terrain-  
 schwierigkeiten, ist unter  
 günstigen Bedingungen zu  
 verkaufen. Anfragen unter  
 Nr. 41100 an die Expe-  
 dition dieses Blattes er-  
 beten.

**Das Haus**  
 Unterstrasse 14 in Heidelberg,  
 in welchem seit Jahren Metzgerei  
 betrieben worden ist, ist unter  
 günstigen Bedingungen sofort zu  
 verkaufen oder auch zu vermieten.  
 Auskunft erteilt 40998  
 Rechtsanwaltschaft Wagner, Heidelberg.  
 Ein schönes schwarzes Piano  
 zu verl. H 1, 5. 41777

Ein schwarzes Schrock mit  
 Wecke billig zu verkaufen.  
 H 3, 3, 3. St.

**Ladenlokal** für Metz-  
 gerei oder Manufakturwaren  
 passend, sehr billig abzugeben.  
 42345

**Eine Zither**  
 nebst Klavier und Schale,  
 sowie eine 41858  
**Briefmarkensammlung**  
 preiswerth zu verkaufen.  
 Näheres im Verlag.

**Pianinos,**  
 neu und geb. anerkannt des  
 beste Fabrikat, billig zu verl.  
 41555 H 4, 9.  
 Ein fast neues Vaccinaria  
 aus Frankreich halber bill. 1-2  
 Rab. 16. Cauerstr. 39. 42010  
 für Packer.  
 2 eiserne Beckenmüden billig  
 zu verkaufen. 41847  
 Rab. U 6, 16, 2. Stock.  
**Verkauf von gebrauchten  
 Möbel u. Betten**

wegen Aufgabe derselben, aber  
 weiterer Betrieb in nur ganz  
 neuen zu billigen Preisen. 41598  
 Zum Versteigern. Lärten  
 und in Commission nehme ich  
 Möbel und Waaren, und gebe  
 die höchsten Preise dafür.  
 Pollackstr. 3, 2, 7.

Ein Handwagen von  
 2000 Mark an. 37344  
 Heirath, 11. Querstr. 34.

**Eine Handkriechmaschine**  
 Ter. Maschine, mit 12 dazu ge-  
 hörigen Rollen, auf welcher  
 die verschiedensten Stoffe für  
 Sportkleider werden können. Einige  
 Stücke Strampflend-Maschinen,  
 für u. Ter. Maschine sind preis-  
 werth zu verkaufen. Die Ma-  
 schinen sind noch wenig gebraucht  
 werden und wird viel Nutzen  
 gründlicher Unterricht erteilt,  
 sowie eine Anleitung über ca.  
 100 verschiedene Muster gratis  
 dazu gegeben. Off. unter V. W.  
 Nr. 42094 an die Exped. des Bl.

In Folge Umzuges sind fünf  
 Stück kleinere Benzergestelle  
 (profirt) mit den dazu gehörigen  
 Rollen und Wägen, alles noch  
 gut erhalten, sofort billig zu ver-  
 kaufen. 42304

**Papagei**  
 gut sprechend, sofort billig zu  
 verkaufen. 42047  
 Näheres U 2, 2, Laden.

**Stellen finden**  
**Tüchtiger Vertreter**  
 gesucht für Mannheim u. Um-  
 gegend, welcher bei Wägen u.  
 Kaufleuten gut eingeführt, von  
 sehr leistungsfähigen hiesigen  
 Wägenfabrik, Mannheim u.  
 Umgegend gegen sehr hohe  
 Provision und Besol. 42319  
 Offerten an W. 62034b  
 an die Exped. des Bl.

**Vertret-Gesuch.**  
 Eine fast gipfrichtige,  
 leistungsfähige u. Fabrik  
 sucht an alle u. Wägen  
 gezielte, tüchtige Ver-  
 treter für die Verant-  
 wortung 42319

**Wirthschafts-möbeln**  
**Stühle und Tische**  
 (nach vorerst. Verleihen be-  
 reitlich) gegen gute Pro-  
 vision. Personen, die bei  
 Restaurieren u. Wägen gut  
 eingeführt sind, bevorzugt.  
 Best. Offerten unter M.  
 Nr. 42162 an die Exped.

**Lohnende Agentur.**  
 Für Mannheim werden  
 geschäftsgewandte Agenten,  
 welche in der Lage sind, für  
 unser „Deutsches Reichs-  
 Adressbuch für Industrie,  
 Gewerbe und Handel“  
 (G. m. b. H. — Capital  
 500 000 Mk.) herausgegeben  
 von der Union, Deutsche Ver-  
 lags-Gesellschaft, Stuttgart  
 und Rudolf Mosse, Berlin  
 stattdesig zu wirken, gegen  
 entsprechende Provision an-  
 gestellt. Nur Offerten respek-  
 tabler am Plage eingeführter  
 Reflectanten finden Berücksich-  
 tigung. Bewerbungen  
 werden unter Angabe von  
 Referenzen an Rudolf Mosse  
 Mannheim erbeten. 42385

Rannheim, 17. August

Ein wichtiges Expeditionen... Angehöriger Commis

Lebensversicherungs-Gesellschaft... Haupt-Vertreter

Commis... sucht

Schmiedchen... Tüchtige Schneiderin

Tüchtige Verkäuferinnen... erste Kräfte

Damen und junge Mädchen... Gg. Kalbfleisch

Tüchtige Büglerin... sucht

Ein braves Mädchen... sucht

Ein kräftiges Mädchen... sucht

Ein braves Mädchen... sucht

Stellen suchen... sucht

Magazin... sucht

Lagerplätze... sucht

Wagen... sucht

Zahntechnik... Eine Wohnung

Wohnung... sucht

B 7, 1... C 2, 6... C 4, 17... D 1, 11... D 1, 11... E 8, 9... F 4, 12... F 5, 27... F 8, 14... G 3, 11... G 3, 15... G 5, 17... G 7, 12... G 7, 12... G 7, 42... G 8, 5... G 8, 16... H 4, 1... H 4, 4... H 7, 13... H 7, 29... H 8, 14... H 8, 22... H 9, 4... H 9, 32... H 10, 30... K 2, 18... K 3, 17... K 4, 16... K 9, 15... L 12, 3... L 7, 6... L 12, 8... L 14, 2... L 14, 7... L 14, 8... M 5, 5... N 3, 10... N 3, 16... O 6, 7a... P 2, 1... P 6, 10... P 6, 20... P 7, 9... Q 1, 9... Q 3, 14... Q 4, 12... R 1, 14... R 5, 5... T 1, 3... T 3, 1... T 5, 4... T 5, 10... T 6, 15... U 6, 11... U 6, 6... U 6, 26... Rheinamstr. 7... Käferthalerstr. 7... Kaiserring 36... Catterfallstr. 37... Belle-Etage

Wohnung... sucht

# Grosse Internationale Rennen zu Baden-Baden

am Sonntag, 22. August, Dienstag, 24. August, Donnerstag, 26. August, Samstag, 28. August und Sonntag, 29. August 1897.  
Beginn der Rennen jeweils 2 1/2 Uhr Nachmittags.

**Jeden Tag 6 Rennen:**

Gesamtbetrag der zur Vertheilung gelangenden Geld-Preise ca. 400,000 Mark.  
**Direkte Eisenbahn-Verbindung** nach dem Rennplatz Iffezheim in **Sonderzügen** von Karlsruhe, Strassburg und Baden-Baden.

**Fahrtpreis-Ermässigung: einfache Fahrkarten**, von allen Stationen der Grossherzoglichen Badischen Eisenbahnen, berechtigen zur freien Rückfahrt innerhalb der für die Retour-Billete vorgeschriebenen Gültigkeitsdauer, wenn solche Fahrkarten am 22., 24., 26., 28. und 29. August nach Rastatt, Oos, Wintersdorf, Iffezheim oder Baden-Baden gekauft und auf dem Rennplatz in Iffezheim abgestempelt worden sind.

Die Eintrittskarten für den I. Platz berechtigen zum freien Zutritt des Totalisators. — Auf dem II. Platz ist für den Totalisator ein Extra-Entrée von 5 Mk. zu entrichten.

Restaurations auf dem I., II. und III. Platze.

**Das Internationale Renn-Comité zu Baden-Baden.**  
(gez.) Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar.

## Weltmeisterschaft 1897.

Der glorieichste Tag für Deutschlands Sport und Industrie ist der **30. Juli 1897**, an welchem

**Willy Arend**

a Glasgow die **Weltmeisterschaft** auf seinem



**Opel-Rad**

gegen die besten Kämpen Amerikas, Frankreichs, Englands u. s. w., wie: Bourillon, Nossam, Barden, Pariby, Chinn und andere gewann.  
Alleinverkauf der Opel- u. Wanderer-Fahrräder bei:

**Karl Dreyer, Mechaniker.**  
Eigene Reparaturwerkstatt. Grosses Lager in Zubehör.  
Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstrasse No. 71.

## Mohren-Cacao

aus der Fabrik von

**A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld,**  
grösste Cacao-Fabrik Deutschlands,

garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.

Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern nur eine feinste Qualität

**„Mohren-Cacao“**

fabrizirt zum Preise von  
Mk. 1.40 pr. Pfd. in 1/2 u. 1/3 Pfd.-Packeten, Mk. 1.60 pr. Pfd. in 1/4 Pfd.-Packeten.

Zu haben in Mannheim bei

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Op. Adams, Beckenhalmstr. 23.          | Frz. Hess, Traillstr. 24.                  | J. Ohmacker, D 6, 10.                     |
| L. Barth, Beckenhalmstr. 31.           | Jak. Hess, Q 2, 13.                        | Frau Marie Rau, K 4, 1.                   |
| Carl Fr. Bauer, K 1, 5.                | Carl Hofmann, R 6, 6a.                     | Aug. Röhle, Tatterstr. 24.                |
| Franz Bayer, J 7, 3.                   | Hob. Hohl, B 6, 14.                        | Th. Ruhland Ww., K 8, 25.                 |
| Ph. Beck, U 6, 7.                      | Wih. Janger Ww., H 5, 17.                  | Jak. Rupp, H 7, 14.                       |
| S. Beres, 15. Querstrasse 21.          | W. Immoehiser, Langstr. 13.                | Ad. Röhrer, kl. Wallstadtstrasse 31.      |
| Wih. Brand, Schwelingerstrasse 78.     | P. Karb, K 2, 18.                          | Carl Sann, Waldhofstrasse 40.             |
| Chr. Brann, J 5, 4.                    | Th. Kempf, Mittelstrasse 77.               | Aug. Sattler, R 7, 5.                     |
| Albert Brigg, J 3, 10.                 | J. H. Kern, C 2, 10 1/2.                   | Carl Bauer, H 5, 5.                       |
| Lok. Bräsen, 5. Querstrasse 4.         | A. Kern, Gontardstrasse 15a.               | J. Schuchle, F 3, 15.                     |
| L. Burkhard, Rheinamstrasse 26.        | G. Knoll, 4. Querstrasse 3.                | Jos. Schürmann, R 4, 2.                   |
| J. Deichbroder, H 8, 16.               | Chr. Knoedler, S 4, 6.                     | F. Schilling, F 7, 11.                    |
| Franz Donzer, Rheinhäuserstrasse 44.   | F. W. Kratzenmann, Langstr. 36.            | Carl Schneider, Q 4, 20.                  |
| G. Duschinger, J 9, 29.                | C. Kraus Ww., B 5, 16.                     | Wih. Schmidt, C 2, 8.                     |
| Gustav Drossel, J 3, 13.               | A. K. Kuhn, S 5, 4a.                       | J. H. Schmidt, H 5, 12.                   |
| Lfg. Eigenlauf, Beckenhalmstrasse 30.  | Ant. Kross, D 8, 1h.                       | Urban Schmidt, H 5, 11a.                  |
| Fr. Kiehlrodt, Mittelstr. 14.          | Franz Lang, K 3, 16.                       | Chr. Schumacher, Hellenstrasse 22.        |
| Therese Panhaber, Tatterstrasse 11.    | Gg. Leckhausen, C 1, 14.                   | August Schweizer, Schwelingerstrasse 172. |
| Ph. A. Peltz, P 6, 6.                  | H. Lehmann, Langstr. 18.                   | Ad. Seyfried, Bahnhöfpl. 9.               |
| M. Peltz, S 6, 3.                      | Fr. Lenz, Traillstrasse 25.                | Anton Hüber, T 6, 7.                      |
| Jak. Fix, Rheinhäuserstr. 42.          | Lfg. Lohsig, gr. Wallstadtstrasse 13.      | A. Spierer, Beckenhalmstrasse 42.         |
| Jon. Frank, G 7, 39.                   | Louis Luchert, R 1, 1.                     | Jos. Stahl, Waldhofstrasse 3.             |
| Ph. Froehlich, G 7, 32.                | K. Lämmermann, Q 5, 12.                    | Ph. Seil, T 8, 12.                        |
| Adolf Guber, P 5, 1.                   | K. Lämmermann, 2. Querstrasse 23.          | Robert Strach, E 7, 6.                    |
| J. Geier, Beckenhalmstr. 46b.          | M. Mayer, Friedrichsriederstrasse 15.      | Huh. Thomas, D 8, 1a.                     |
| Fr. Gramlich, U 1, 6a.                 | Fr. Mani, U 5, 25.                         | Ludw. Thiele, H 1, 2.                     |
| Carl Gross, Langstr. 38.               | Herrn Metzger, L 4, 7.                     | Carl Tatin, H 1, 2.                       |
| Jul. Goertz, P 6, 23/24.               | Ed. Mourin, C 2, 3.                        | J. Waller, K 2, 22.                       |
| Peter Gruber, Dannestr. 14.            | Chr. Mühlhans, Friedrichsriederstrasse 32. | A. Westermann, Mollkestr. 7.              |
| G. M. Habermeyer, M 5, 12.             | Carl Müller, R 3, 10.                      | Carl Wüst, J 5, 24.                       |
| Wih. Hanig, Rheinhäuserstrasse 37.     | Friz Müller, F 4, 14.                      | Jak. Uhl, M 2, 9.                         |
| C. Hasenfluss, J 7, 14.                | Gg. Müller, Mittelstrasse 93.              | Unkel & Schmidt, Schwelingerstrasse 28.   |
| W. Herr, J 3, 15.                      | Wih. Müller, U 5, 25.                      | J. Zähringer, Schwelingerstrasse 45.      |
| Lfg. Herbold, gr. Wallstadtstrasse 11. | M. Naschold, kl. Wallstadtstrasse 11.      | Chr. Zöllner, A 6, 4.                     |

## N 6, 3. Wasserkur-Anstalt N 6, 3.

Während einer achtjährigen Periode erzielte vorzügliche Erfolge bei Augen-, Brust-, Nerven- und Nierenleiden, ferner bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, sowie bei allen Herzerkrankungen, Polterationen, Impotenz, Frauenkrankheiten, Gicht und Rheumatismus etc.  
Viele ätzlich aufgegebene Kranke fanden bei mir noch volle Heilung.  
**Sprechstunden:**  
2-3 Uhr Nachmittags von Frau Anna Walek.  
6-9 Uhr Abends von Doctor Franz Walek.  
Nur an Sonntagen.  
Prospecte gratis und franco.  
Mässige Preise.

Den homöopathischen Arzt  
Kgl. würtomb. Oberamtsarzt a. D.  
**Fr. Fischer, B 6, 6**  
empfehlen wir ganz besonders auch bei chronischen und bei Kinderkrankheiten.  
Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

Nach **England** über  
**Ostende-Dover.**  
Beste u. schnellste Route. Drei Abfahrten tägl.  
Ueberfahrt in 3 Stunden  
auf neuen grossen Dampfern des belgischen Staates.  
Billete nach London u. Dover auf allen Hauptstationen. Ausserdem in Mannheim bei: R. Glöcklen & Co., E 8, 13. Dasselbst auch alle Auskunft gratis.  
Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.  
Fahrtunterbrechung gestattet.

### Beweis

die sichere Bauart — ruhiger u. leichter Lauf — eleganteste Ausführung, das

**Dürkopp's Fahrräder**  
die besten sind.  
Grösste Fabrik der Fahrradbranche in Deutschland.  
Jahresproduktion: 50000 Fahrräder.  
General-Vertreter  
**Georg Schmidt, G 3, 11**  
Lager in allen Modellen.  
Billigste Preise. Zahlungsvereinfachung.  
Grösste u. leistungsfähigste Reparaturwerkstätte am Platze.

### Aus erster Hand

verkauft ich ohne Zwischenhandel, durch Schiffsabfertigung, zu dem billigsten Preise, am besten, Ueber: Spezialität: Riviera-Feischen-Parfum, garantiert bestes Feischen-Parfum der Welt. Eau de Cologne, Eau de Quinia gegen Schuppen und Gerodung der Kopfhaut, natürliche Farbe wiedergeben zu können, Weisse Eau de Cologne, Haigbüchchen Eau de Cologne, Blumen-Parfum's in allen erfindbaren Gerüchen.  
Eau de Quinia gegen Schuppen und Gerodung der Kopfhaut, natürliche Farbe wiedergeben zu können, Weisse Eau de Cologne, Haigbüchchen Eau de Cologne, Blumen-Parfum's in allen erfindbaren Gerüchen.  
Eau de Quinia gegen Schuppen und Gerodung der Kopfhaut, natürliche Farbe wiedergeben zu können, Weisse Eau de Cologne, Haigbüchchen Eau de Cologne, Blumen-Parfum's in allen erfindbaren Gerüchen.

**Ad. Arras, Q 2, 22.**  
In allen Staaten patentirte Fernschliesser  
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus und zurückgelad.  
Preis 6 Mark.  
N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23  
Bau- u. Kunstschlosserei, Handtelegraphen-Anstalt  
Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.  
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

**Spezialmagazine**  
für  
**Schlafzimmer-Einrichtungen.**  
Garantie für gute Möbel.  
15 complete Schlafzimmer  
von einfachster bis feinsten Ausführung auf Lager.  
**Gustav Fuhrer,**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Wrodestrasse 33. Wrodestrasse 33.  
gegenüber der kath. Kirche. gegenüber der kath. Kirche.

**Telephon-Verzeichniss**  
von  
**Mannheim-Ludwigshafen**  
Preis Mk. 1.00 unaufgezogen  
" 1.50 aufgezogen,  
in Plakatform, zu haben in der  
**Dr. Haas'schen Druckerei,**  
H 6, 2.

**Anzeige und Empfehlung.**  
Meiner werthen Kundenschaft zur gefälligen Nachricht, das ich das seit 25 Jahren von mir gegründete  
**Holz- & Kohlen-Geschäft**  
nunmehr auf meinen Neffen  
**Herrn Nicolaus Becker**  
übertragen habe.  
Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen meiner werthen Kundenschaft dank ausspreche, bitte ich zugleich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
Nichtungssohl  
**Joh. Ederle, H 8, 24.**  
Auf Obiges bezugnehmend theile ich meinen werthen Freunden und Kunden mit, das ich das von meinem Onkel, Herrn Joh. Ederle, früher betriebene Holz- und Kohlegeschäft übernommen habe, und bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.  
Indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, zugleich Hochachtung  
**Nicolaus Becker,**  
Holz- & Kohlenhandlung, H 8, 24.

**Ferd. Baum & Co.**  
C 7, 7a neben Justizamt Stammel C 7, 7a  
Prima stückreichen Fettschrot,  
gewaschene und gesiebte Nusskohlen,  
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,  
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks  
für irische und holländ.  
trock. Bündel- u. zerlein. Tannenholz  
auf Wunsch in Körben geliefert,  
rei an und in's Haus.  
Herrschauer 544.

**Jac. Hoch**  
H 7, 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35  
empfehl:  
Ia. Fettschrot, sehr reichlich.  
Ia. Nusskohlen I. II. III. gewaschen und gesiebt.  
Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische.  
Ia. Anthracit-Giform-Brikets,  
Ia. Ruhr-Nusscoaks, gebrochen,  
Stein- und Braunkohlen-Brikets,  
buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, ganz oder  
zerleinertes Tannenholz u. Bündelholz zum Feuer-  
auf Wunsch in Körben geliefert, anzuwenden.  
Alles nur beste Marken.  
Telephon No. 438. Comptoir H 7, 35.

**Nedden & Reichert**  
Comptoir Fernsprecher  
D 8, 6. 856.  
**Ruhrkohlen**

Ia. Fettschrot, sehr reichlich  
Ia. Nusskohlen, I. II. III. Hornaröße  
gewaschen und gesiebt  
Ia. Anthracitkohlen, deutsche und  
englische  
Ia. Ruhr-Nusscoaks  
Alles beste Marken  
Lieferung zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus  
59160

**Kohlen, Coaks, Holz und Brikets**  
empfehl zu billigsten Tagespreisen  
**Friedrich Hoffstaetter,**  
T 5, 12. Telephon 561. T 5, 12.  
**Trodenes Abfallholz**  
(Altschiffen) für Porzellan- und Ziegelbrennerei gut geeignet, zu  
50 Pfg. per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten  
**Kohlen**  
hervort aus dem Schiff liefert billigst  
41291  
**Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.**